



Ein paar prachtvolle Tage im März, gute Verhältnisse laut Lawinenlagebericht – und wir staunten nicht schlecht, als wir ins Defereggental fuhren und an allen möglichen und unmöglichen Stellen frische Lawinenkegel erblickten. Etwas kleinlaut saßen wir dann beim Dorfwirtin und waren wohl gezwungen, unsere Pläne und Ziele nochmals gründlich zu überdenken...

Der erste Tag stand unter dem Banner der Defensive, und da kam uns die wunderbare Skitour auf die Rote Wand gerade recht. Bei der Abfahrt vom Hinterbergkofel genossen wir sogar unverspurten Pulverschnee bis hinab zum Auto.

Am nächsten Tag hofften wir auf Firn – und am Kauschkahorn wurden wir mit reichlich davon verwöhnt. Über die herrlichen Südflanken, wo uns morgens entlang der Lawinverbauten die Harscheisen noch gute Dienste leisteten, stürzten wir uns später wie im Rausch hinab. Letzter Schwung vorm Auto bei der Jausenstation Jägerstube – unser dreier Blick sagte das Gleiche: „So soll es sein!“

Der Stampfleskopf sollte unser Höhepunkt am dritten Tage werden: Wieder mit dem Auto bis zum Schnee, wieder herrliche, noch endloserer Kare, wieder das Knacken der Harscheisen mit dem Wissen: In zwei bis drei Stunden wird das hier perfekt werden! Schön, wenn Rechnungen aufgehen: Butterfirn vom Gipfel weg über die kurze Steiflanke hinab und dann ein lustvolles, berauschendes Schwingen und Schmieren über Buckel, Flanken und durch kleine Täler.

So schön kann Skifahren sein!

Osttiroler Ski- Leckerbissen im Defereggental

Unverspurter Pulverschnee, herrliche Südflanken und Butterfirn vom Gipfel weg: So schön kann Skifahren sein!

Text und Fotos: **Thomas Behm**

Aufstieg zum
Stampfleskopf

ROTE WAND (2.818 m)

Abfahrt von der
Roten Wand

Charakter: Eine der schönsten Genuss-Skitouren in den Villgratner Bergen südlich des Stallersattels. Durch den hohen Ausgangspunkt knapp vorm Stallersattel ist die Skitour bis spät ins Frühjahr hinein vom Auto aus möglich!

Sehr schönes, kupiertes und maximal mäßig steiles, optimales Skigelände führt auf einen herrlichen Aussichtsgipfel. Die nicht allzulange Skitour kann auch bei nicht ganz sicheren Verhältnissen durchgeführt werden und lässt sich mit kurzem Aufstieg auf den Hinterbergkofel und anschließender Abfahrt durch dessen Nordkar noch vorteilhaft verlängern.

Schwierigkeit: leicht

Lawinengefahr: gering bis mittel

Exposition: Nord, West

Aufstiegszeit: 2,5-3 Std.

Höhenmeter: 860 hm

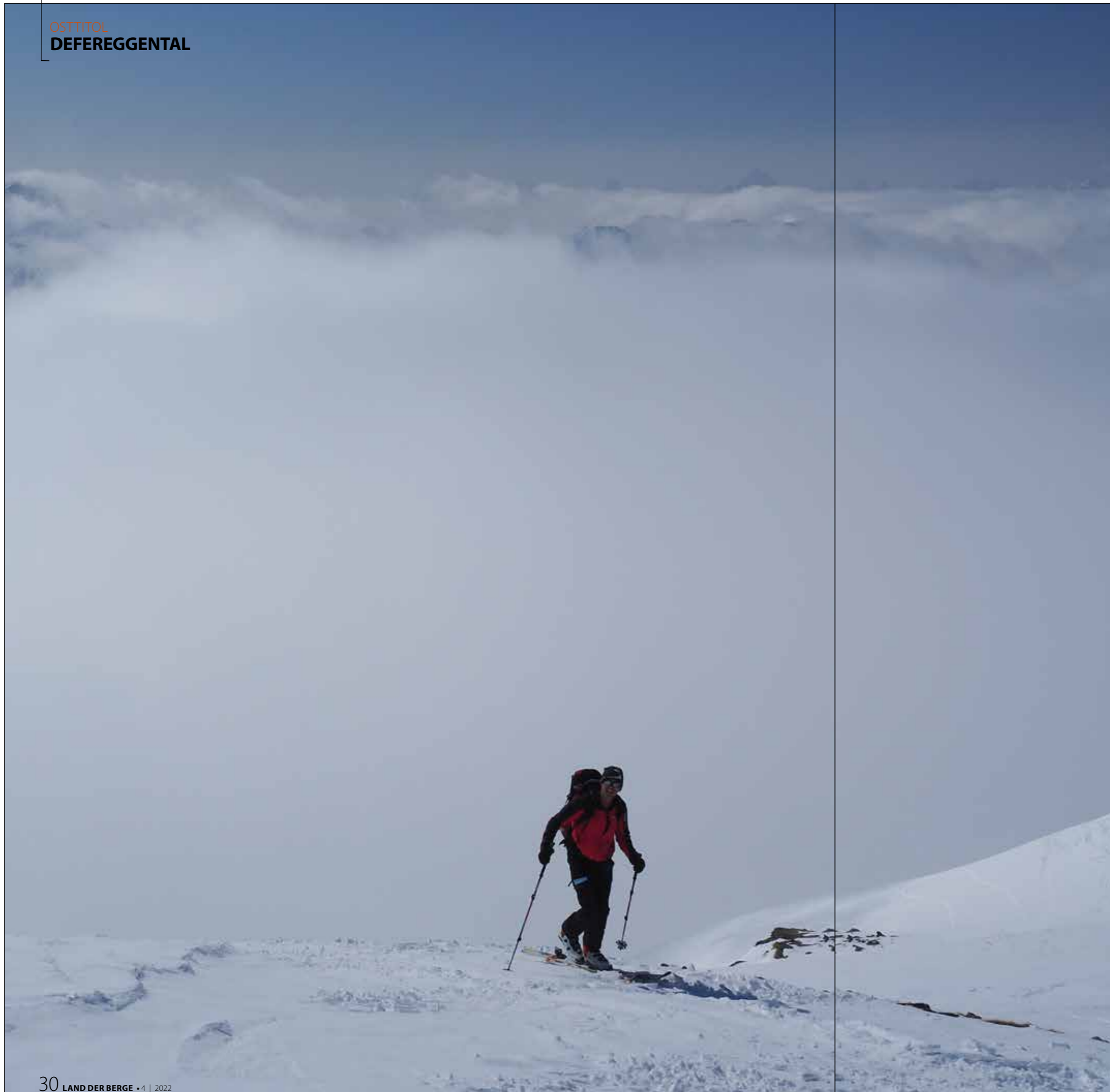
Ausgangspunkt: Parkplätz beim ehem. Skigebiet Staller Sattel (1.968 m); Zufahrt von St. Jakob im Deefreggental

Aufstieg: Vom Parkplatz auf der ungeräumte Pass-Straße Richtung Stallersattel Richtung SW zum Obersee (2.016 m) und weiter entlang der Loipe zum Stallersattel. Hier biegt man nach Süden entlang der Loipe (bzw. diese abkürzend) Richtung Ackstalltal, das ganz unten eine Bachschlucht bildet. Über eine Geländeecke links davon ins nun weitere und sich öffnende Tal. Links des Baches weiter ins zunehmend breitere und flachere Tal. Bei der ebenen Fläche der Stalleralm (ca. 2.400 m) biegt man nach Westen und erreicht durch eine flache Mulde den Kessel, unter dem sich aufsteilenden Gipfelaufschwung der Roten Wand. Über eine mäßig steile Linksschleife erreicht man den Gipfelgrat und über diesen in Kürze (meist zu Fuß; bei guten Verhältnissen auch mit Ski) den Gipfel (2.818 m, Gipfelkreuz)

Abfahrt: wie Aufstieg

Variante: Abfahrt bis zur Stalleralm und rechts durchs Kar hoch zum Gipfel des Hinterbergkofel (2.727 m, 1 Std.); Abfahrt durchs Nordkar und anschließende Weißbachtal zum Stallersattel





Aufstieg zum
Kauschkahorn

Charakter: Herrliche südseitige Skitour im Panargenkamm der Lasöringgruppe mit einer flotten, prachtvollen Abfahrt – am schönsten bei Firnverhältnissen!
Die etwas weiter westlich gelegene Seespitze ist als Dreitausender ein begehrteres Ziel, wegen der langen Flachstücke aber skitechnisch weniger lohnend.

Schwierigkeit: mittel

Lawinengefahr: mittel

Exposition: Süd

Aufstiegszeit: 3-3,5 Std.

Höhenmeter: 1.200 hm

Ausgangspunkt: Jausenstation Jägerstube (1.705 m) in Trogach; Zufahrt von St. Jakob im Defereggental

Aufstieg: Von der Jägerstube auf flacher Forststraße Richtung Westen bis zur ersten Kehre; hier dem Wegweiser „Reggnalm“ gerade weiter folgen. Kurz darauf bei zweitem Wegweiser rechts ab und steil durch Wald hoch zu weiterer Forststraße. Auf dieser nach links ins freie Gelände und dem Sommerweg folgen bis zu neuerlichem Wegweiser „Reggnalm“ (ca. 2.070 m). Man erreicht so die massiven Lawinenverbauungen am Oberberg (2.200 m), die man rechts überwindet. Danach erreicht man in Kürze die Reggnalm (2.261 m). Über den mäßig steilen Rücken in Richtung des markanten „Schober“-Gipfels; kurz vor diesem nach rechts und über kurze Steilstufe den Schober rechts umgehen. Man gelangt so zum Südrücken des Kauschkahorns und über diesen steil zum höchsten Punkt des Ostgipfels (2.891 m)

Abfahrt: im Großen und Ganzen wie Aufstieg, nach den Lawinenverbauungen kann man auch direkt abfahren



KAUSCHKAHORN-OSTGIPFEL (2.891 m)

STAMPFLESKOPF-OSTGIPFEL (3.068 m)

Die letzten Meter zum
Gipfel des Stampfleskopfs

Charakter: Lange, einsame und großzügige Skitour auf den selten besuchten schroffen Ostgipfel des Stampfleskopfes. Wunderschöne, steile Kare führen zum kurzen, aber sehr steilen Gipfelhang, welcher bei seiner Besteigung sehr gute Verhältnisse voraussetzt. Der Rundblick über alle hohen Gipfel im Nationalpark Hohe Tauern bis zu den Dolomiten ist genial! Die Abfahrt ist dann, auch im unteren Forststraßenteil, sehr flüssig!

Schwierigkeit: schwer

Lawengefahr: mittel bis groß (v. a. am sehr steilen Gipfelhang, der am besten bei Firnverhältnissen bewältigt wird)

Exposition: Süd

Aufstiegszeit: 5-5,5 Std.

Höhenmeter: 1.500 hm

Ausgangspunkt: Rote Trojen (ca. 1.550 m; begrenzte Parkmöglichkeit nach dem Hof – dort ist die Straße in der Regel bald gesperrt und ungeräumt); Zufahrt von St. Jakob im Defereggental

Aufstieg: Auf Forststraße flach nach Norden in den Grund des Trojer Almbachtales und den Bach überqueren. Nach Forststraßenkehre (1.667 m) rechts auf den bez. Weg Richtung Vordere Trojeralm abzweigen und über diesen weiter zur Vorderen Trojeralm. Hier entlang des bez. Weges weiter (oder die kurzen Forststraßenkehren ausgehend) zur wunderschön gelegenen Durfeldalm (2.284 m). Hier Richtung Norden in felsigen Kessel, welcher links über prachtvolle Hänge umgangen wird. Rechtshaltend durch Kare und über kurze Flanken („Im Blindis“) auf den felsigen Aufbau des Blindisgipfels zu. Knapp vor diesem öffnet sich links ein verstecktes Kar, über das in nordwestlicher Richtung über steile Hänge in ein verstecktes Hochkar unter der Gipfelanke des Stampfleskopfes aufgestiegen wird. Über diese gerade oder in Linksschleife steil (etwa 100 Höhenmeter bis 45 Grad) zum Gipfel aufgestiegen wird.

Abfahrt: wie Aufstieg



MAMMUT
SWISS 1862



**BEST CHOICE
FOR THE
WORST CASE**

**MAMMUT AVALANCHE
SAFETY PRODUCTS.**

MAMMUT.COM